Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 2

Artikel: Pfarrer und Schulinspektor M. Waser sel. in Schwyz und Prof. I. S.

Gerster in St. Gallen

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524904

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vergleicht, welche gefällt euch besser? — 1. Welche Borteile genießt ber Bauer heute gegen damals? — Er kann mählen und gewählt werden. Das Vermögen in der Stadt muß so gut versteuert werden, als das auf dem Lande. Die Be-hörben müssen alljährlich Rechenschaft ablegen. Die Geseke können angenommen oder verworfen werden. Jeder darf ein Handwerk und Gewerbe treiber, welches und wo er will.

2. Welche Pflichten ergeben sich baraus für ben Bauer und Bürger?
— Gesetze kennen lernen; an Wahlen und Abstimmungen fleißig teilnehmen; ben Ruten des Landes fördern, den Schaden abhalten.

M.

Vfarrer und Schulinspektor M. Waser sel. in Schwyz und Brof. S. S. Gerster in St. Gallen.

Es ift unferes Organes Pflicht, furs zweier Dlanner zu gebenten, Die als Bertreter ausgesprochen fatholischer Richtung um bas Schulwesen in methobischer, in unterrichtlicher Beziehung speziell fich große und bleibende Berdienste erworben haben. Ein Vergeffen dieser Pflicht bedeutete kraffe Undankbarkeit. Das um fo mehr, weil einer biefer zwei bereits feit Monaten mit Tob abgegangen, ber anbere aber trop geiftiger Regfamteit in einem Alter fteht, in bem ber Bebante an die Ewigfeit und die Borbereitung für die Ewigfeit jeden methodischen Unlauf und jeben unterrichtlichen Bersuch in bem Sinne lahmen, bag ber Sinn um seiner Seele ewiges Wohlergeben ben Drang nach methobisch Reuland ftark zurudbindet. — Erftlich fei also erinnert an S. S. Bfarrer und Soulinfpektor 28. 2Bafer fig. in Sompy. Wir reben nicht vom Seelforger und nicht vom Denfch Wafer. In Diefer Richtung hat ber ewige Richter ichon lange unwiderruflich geurteilt. Und bei diesem Endurteil eines ewigen Gottes fiel offenbar Wafers unbegrenzte Gute und Milbe ichmer in die Bagichale. Alfo in dieser Richtung bleibt ber Berftorbene all' benen, die ihm naber gestanden, unvergeflich in seiner milben Sinnesart, in seiner hochgrabigen Bescheibenheit und in seiner unbegrengten Freigebigfeit. Unser Organ fennt ibn aber als Seminarlehrer in Ricenbach und hier wieder als ben bahnbrechenden Berfasser einer Schulgeographie ber Schmeig. Wafer besaß als Professor gute Mitteilungsgabe, gesunden humor, forretten Ernst und große Belesenheit. all' diefen hervorragenden Gigenschaften war ber Seminarlehrer Bafer von beachtenswertem Fortbilbungstriebe befeelt. Diefem letteren Streben entsprang beffen Schweizer-Geographie, wohl schon in 10ter Auflage bei Benziger u. Co. Diefe "Schweizer-Geographie" wirfte tatfachlich als Soul-A. G. erschienen. Sehrmittel bahnbrechend, war methodisch anregend und übersichtlich und dabei illustratir, in dan:aliger Zeit eigentlich erftklaffig. Die Berlagsanftalt Benziger u. Comp. leistete den Vollbeweis, daß eine kath. Berlagsanstalt ein inhaltlich wirklich brauchbares Lehrmittel auch iflustrativ zügig maden kann. Das Lehrmittel fand Anklang und Eingang in die Schulen. Und hat auch eine nicht ganz lojale und nicht ganz unansechtbare Aritit — (ein Protest eines bekannten Burcher Geographen in ber "R. 3. 3.") bem neuen Lehrmittel ben Rimbus bes damals Seltenen und Außergewöhnlichen fühn rauben wollen, so haben boch die Neuheit und innere und außere Gebiegenheit bes Lehrmittels ben Sieg über fonkurrenzliche Nervosität davon getragen und hat sich das Lehrmittel volle Dafeinsberechtigung errungen. Diefe methobische Beiftung von Seminarlehrer Bafer darf gerade vom tath. Schulorgane nicht vergessen werben. Sie ift es auch gewesen, welche fogar ben nachmaligen Pfarrer Bafer in die Rommiffion für Schaffung einer eidg. Schulwandkarte eingliederte. Ein Ruf von Bern erhob ibn jum wirtsamen Mitarbeiter und Berater in bewußter Angelegenheit.

Waser kam von der ihm lieb gewesenen Professur in die Seelsorge. Wir sorschen nicht nach den Ursachen, die diese Verschiedung schusen. Uns hat sie aber nie gesallen und schien uns auch nie im Interesse des Verewigten. Wir hätten ihn lieber in der Schule gesehen, dort hatte er erwiesenermassen Freude und Schick und wurde verstanden. Es hat nicht sollen sein, und das bedauerten viele sehr. —

Seminarlehrer M. Waser wurde nun Pfarrhelser und später Pfarrer von Schwyz. Als solcher ernannte ihn die Regierung zum Schulinspektor von Schwyz und Gersau. Auch in dieser Stellung war er heimisch und vorab ein Freund und Gönner der Lehrerschaft. Ohne große initiative Schaffungskraft zu entwickeln, stund er dem Lehrerschaft nat allen Grund, das persönliche Wohlwollen des Verewigten anzuerkennen. Und so schied Schulinspektor M. Waser Ende 1911 auch als Schulinspektor mit Verdiensten vieler Jahre, die ihm auch kein Feind absprechen könnte. Aber Feinde hatte nicht der Seminarlehrer, hatte nicht der Inspektor und hatte am allerwenigsten der Pfarrer M. Waser. Gott lohne seinem Diener nach Verdienst. R. I. P.

Und eine zweite Erinnerung. Sie gilt bem eblen, opferfähigen und sehr verdienten Lehrer, Erzieher und Kartographen 3. 5. Gerster in Heiligkreuz bei St. Gallen. Der brave Mann lebt noch und hat eben sein 80stes Lebensjahr geistig und förperlich frisch und gesund angetreten. Wir danken Gott für bieses Glüd. —

Berfter mar zeitlebens ein Dann ber rührigen Arbeit und ein Dann scharfer Grundsätlichkeit. Früher langere Zeit aktiver Lehrer in ber Mittelschule murbe er balb ausschließlich Rartograph. 2118 Behrer rebet man ibm regen Gifer, unerschütterliches Pflichtbemußtsein und flare Grundsaglichkeit nach. Als Rartograph gehört er unftreitbar zu ben Pionieren einer neuen Zeit für Dabei mar er regfam, unermublich und ausbauernb diese Fachwissenschaft. und ließ fich von feiner Enttaufchung entmutigen. Schulen und Deffentlichkeit in ber Schweiz sowohl als in ben angrenzenben öfterreichischen Gebieten banten ihm manches vortreffliche Rartenwert. Die neueste Rartographie selber bat fich in ben Bahnen weiter entwidelt, bie einft Gerfter und anbere mit Erfolg betreten hatten, wenn auch ohne die Silfsmittel ber allerjungften Gegenwart. Bis in die lette Zeit ichrieb er über Geographie und Rartographie in die größern Blatter verschiedener Richtung im In- und Auslande, speziell in Fachschriften. Die lettern großern Facharbeiten beschlugen bie schweizerische Geschichtstarto. graphie und die Ausgabe zweier Geschichtstarten bes Fürftbistums Chur. Und fo ift Gerfter mit voller Berechtigung ein Rartograph erfter Gute geworben. Beute, ba er ine 80fte Jahr tritt, fei bem edlen und ftrebfamen Manne für feine Energie] und Ausbauer, für fein Ronnen und fein Wollen ber bergliche Dank erstattet. -

Daß Professor Gerster bei all' seinen Arbeiten stets konservativer Politiker war und speziell sleißig und trefflich die kath. Presse bebiente, sei nur beinebens bemerkt. Aber zwei Dinge sagt diese Tatsache doch. Erstens: es kann einer als Schulmann sich einen Ruf erzwingen. Auch wenn er religiös und politisch ausgesprochen katholisch praktiziert, so kann sein methodisches, sein berusliches Wissen und Können nicht völlig übersehen werden. Immer lobt halt doch das Werk den Meister. Und zweitens: wer Glaubensmut und Parteitreue kennt, gilt auch beim ehrlichen Gegner als Mann. Diese zweisache Lehre darf sich namentlich der junge Lehrer merken.

Run dem Verfasser ber "Schweizer Geographie" Gottes reichen Lohn in der Ewigkeit, Herrn Gerster noch ruhigen und gesunden Lebensabend. Beiden Gottes Segen und Gottes Gnade!

C. Frei.